

Frosch & Co

— Amphibien und Reptilien
im Naturpark Hohe Mark
beobachten und bestimmen

Grasfrosch

bis 10 cm; häufig; in Wiesen, Gärten, Sümpfen, feuchten Wäldern; nicht ans Wasser gebunden, daher nur schwache Schwimmhäute zwischen den hinteren Zehen; überwintert am Gewässergrund oder an Land

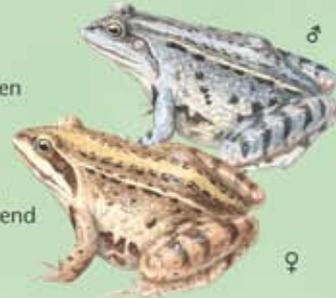


♂ ruft mit Schallblase an der Kehle



Laubfrosch

bis 5 cm; Farbe kann – abhängig von Temperatur oder Stimmung – wechseln in gelb, grau, braun bis fast schwarz; Haftscheiben an allen Zehen; klettert auf Büschen und Stauden, zur Laichzeit in der Uferzone oder im Wasser; fängt Fluginsekten oft im Sprung



Moorfrosch

bis 7,5 cm; selten geworden wegen Zerstörung seines Lebensraums: Moorränder, feuchte Wiesen, Bruchwälder; mehr am Wasser als Grasfrosch, spitzere Schnauze, deutlicher Rückenstreifen; ♂ während der Laichzeit oft blau gefärbt



Fersenhöcker

Knoblauchkröte

♀ bis 8 cm, ♂ kleiner; gedrungener Körper, vorquellende Augen, oft mit roten Punkten; gräbt sich mit Hilfe des harten Fersenhöckers schnell ein; in Flussniederungen und sandigen Gebieten des Flachlands; jagt Käfer, Schnecken, Würmer, nachtaktiv



waagerechte Pupille

Wechselkröte

bis 9 cm, ♂ kleiner; olivgrüne Flecken auf cremefarbigem Grund; aus den Steppen Asiens eingewandert, erträgt deshalb Trockenheit recht gut; in Kiesgruben, Flussuferbänken, Äckern; nachtaktiv



laufende Kröte



Kreuzkröte

bis 8 cm; Haut mit flachen Warzen, gelber Rückenstrich; in Kies-, Sand- und Lehmgruben mit Tümpeln, laicht in Wagenspuren o. ä. flachen Gewässern, die rasche Erwärmung des Wassers bewirkt schnelle Larvenentwicklung; ♂ ruft mit Kehlblase sehr laut: „ärr...ärr...ärr...“; nacht-(und tag-)aktiv

Kleiner Wasserfrosch

♀ bis 7 cm, ♂ kleiner; meist gelbgrün mit schwachen Flecken; eher kurze Hinterbeine; überall an kleinen Gewässern; sonnt sich gerne; fängt Insekten; selten

elliptische Pupille



Grünfrosch-♂♂ haben seitliche Schallblasen



Seefrosch

bis 14 cm; meist olivgrün bis grau; kräftiger, plumper Körper mit langen Beinen; ganzjährig in oder am Wasser: an Seen, Sümpfen, Kiesgruben, Flüssen; erbeutet neben Insekten selbst Mäuse o. ä., keckernder Ruf



Teichfrosch

♀ bis 9 cm, ♂ bis 7,5 cm; meist grasgrün mit kräftigen Flecken und heller Rückenlinie; von Größe und Aussehen zwischen den vorgenannten Grünfroscharten, von denen er ein Bastard ist, häufigster Grünfrosch



Paarung



Erdkröte

♂ bis 9 cm, ♀ bis 13 cm; matt erdfarbig; häufig, in Hecken, Gärten, Laubwäldern und anderen feuchten Stellen; ♂ ruft ohne Schallblase und lässt sich oft vom ♀ zum Laichgewässer tragen; jagt v. a. in der Dämmerung nach Würmern, Schnecken, Insekten und Spinnen

Unterseite



herzförmige Pupille



Gelbbauchunke

bis 5 cm, oberseits gut getarnt, zeigt die grelle Unterseite zur Abschreckung von Feinden; sondert giftiges Sekret ab (Vor-sicht, schleimhautreizend!); in Steinbrüchen, Kies- und Sandgruben; selten

Hinweise:

Amphibien sind im Wasser ebenso zu Hause wie an Land. Über ihre Haut nehmen sie Wasser auf – und geben es ab. Deshalb müssen sie sich vor Austrocknung schützen. Sie sind am besten in Gewässernähe, bei feuchter Witterung oder nachts zu finden. Alle Amphibienarten sind im Bestand zurückgegangen und deshalb geschützt! Sie dürfen – ebenso wie Laich und Larven – nicht aus der Natur entnommen werden, auch nicht zum Einsetzen in den Gartenteich. Nach dem Anfassen Hände waschen! Reptilien

...
....

♂ = Männchen ♀ = Weibchen



Waldeidechse

bis 18 cm (incl. 11 cm Schwanz), weit verbreitet, jagt Hundertfüßer, Ameisen, Heuschrecken und Spinnen, ♀ bringt bis zu 12 in Eihaut gehüllte Junge zur Welt, oft an feuchten Orten, kann schwimmen, sonnt sich, breites Schuppenband am Hals, Winterstarre bis Mitte Febr.

Zauneidechse

etwa 24 cm (davon 14 cm Schwanz), trocken-warme Standorte, morgendlich. Sonnenbad zum Aufwärmen, fängt Heuschrecken, Käfer, Spinnen; verkriecht sich nachts und bei Kälte, Winterschlaf Sept. - März; Bestandsrückgang durch Lebensraumzerstörung



♂ zur Paarungszeit mit grünen Seiten



Blindschleiche

bis 45 cm (selten 55 cm), Eidechse ohne Beine(!), glatte, glänzende Schuppen, weit verbreitet in Wäldern, Gärten, auf Heiden und Wiesen, in Kältestarre von Okt. - März, jagt Nacktschnecken, Würmer, Insekten, Spinnen

♂ meist kontrastärmer

Ringelnatter

bis 90 cm (selten -120 cm), ♂♂ kürzer; benötigt trocken-warme Biotope zum Sonnen, Überwintern, Eierablegen und feuchte für die Jagd auf Frösche, Kröten, Fische, Mäuse; schwimmt gut, häutet sich; 10-30 weiße Eier oft im Komposthaufen; nicht giftig

gelbe Halbmonde



Bergmolch

♀ bis 11 cm, ♂ 9 cm; weit verbreitet, aber selten nörd- u. östlich der Elbe; ♂ während der Laichzeit (Mitte März - Ende Mai) im Wasser mit Rückenleiste; orangefarbene Bauchseite; nachtaktiv; v. a. in Laubwäldern des Hügel- u. Berglandes



♂ Land



♂ Wasser



♀ Wasser

Teichmolch

bis 11 cm, ♂ in der Laichzeit mit Kamm und Hautsäumen an den Hinterfüßen; Bauch orange mit dunklen Flecken; ab Juni an Land, aber in Gewässernähe; aktiv bei Feuchtigkeit und Wärme; häufigste Molchart



♀ Land



♀ Wasser



♂ Wasser

Kammolch

♀ bis 18 cm, ♂ bis 16 cm; Bauch orange mit Flecken, ♂ in der Paarungszeit mit hohem Zackenkamm; von allen Molchen am längsten im Wasser, überwintert in Erdhöhlen, nachtaktiv; frisst Würmer, Schnecken, Insekten, Spinnen; stark gefährdet



♂ Land



♂ Wasser



♀ Wasser

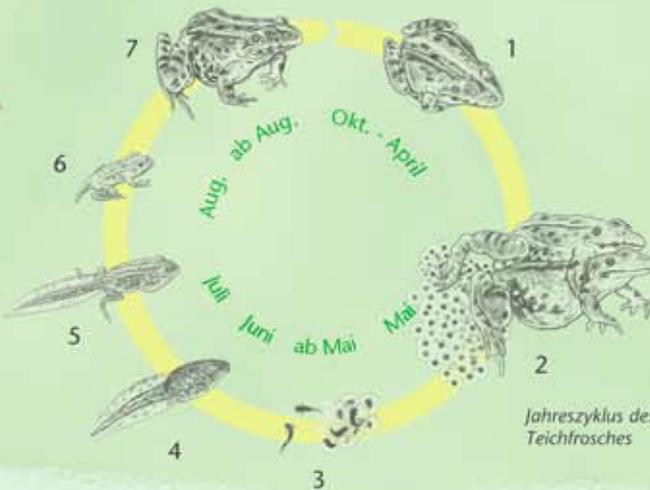
Feuersalamander

bis 17 cm; gelb-schwarzes Muster warnt vor giftigem Hautsekret, jedes Tier mit individuellem Muster, ♀ gebärt bis zu 60 Larven



Entwicklung (Metamorphose)

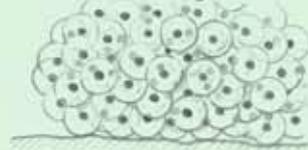
Beispiel Teichfrosch: Winterruhe, Erwachen im April (1) - Balzkonzept, Paarung und Laichen: bis 10.000 Eier (2) - Schlupf nach ca. 1 Wo. (3) - Größenwachstum: ca. 6 Wo. (4) - Hinterbeine: 8 Wo. n. Schlupf (5) - 2 Wo. später: Vorderbeine brechen durch, Landgang n. ca. 12 Wo. (6) - Entwicklung zum erwachsenen Frosch (♂: in 1,5 Jahren, ♀: in 3 Jahren)



Jahreszyklus des Teichfrosches

Laich

Grünfrösche
(See-, Kl. Wasser-, Teichfrosch) am Gewässergrund



Braunfrösche
(Gras-, Spring-, Moorfrosch) an der Wasseroberfläche



Laubfrosch
walnussgroßer Ballen



Kröten
(Erd-, Wechsel-, Kreuzkröte) lange Schnüre



Unken
einzeln / in Gruppen



Molche
versteckt an Pflanzen



Knoblauchkröte
mehreihige Schnüre



Larven

Froschlurche:

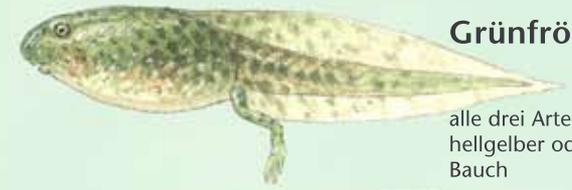
Frisch geschlüpfte Kaulquappen meist dunkel, vorm Landgang erwachsenen Tieren ähnlicher; Hinterbeine erscheinen zuerst



Grasfrosch
dunkel mit silbernen Sprenkeln

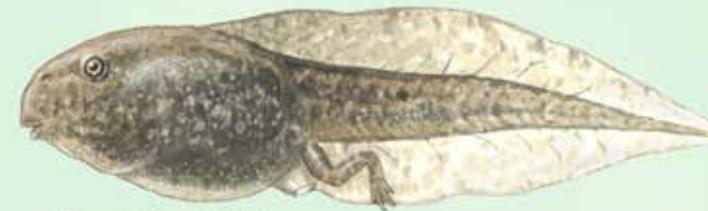


Moorfrosch



Grünfrösche

alle drei Arten gleich, hellgelber oder weißer Bauch



Knoblauchkröte



Schwanzlurche:
äußere Kiemenbüschel, zuerst erscheinen die Vorderbeine, fressen Krebschen u. Würmer

Laubfrosch

kugelig, gold-grünlicher Bauch



Bergmolch

Erdkröte

oft im großen Schwarm, wird von Fischen verschont



Teichmolch
2 Wo. / 2 Mon. alt

Wechselkröte



Kreuzkröte

heller Rückenstrich



Kammolch



Unken

Netzstruktur auf Flossensaum



Feuersalamander

Die Larven sind in 100% ihrer maximalen Größe abgebildet.



Herausgeber: Naturpark Hohe Mark - Westmünsterland e. V.
<https://naturpark-hohe-mark.de>
Gestaltung: Michael Papenberg – www.natursehen.de,
Verlag Ulbrich & Papenberg – www.naturentdecken-shop.de

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung